



Handball: Zwei Testspiele

Die Innsbrucker als Autoraser

Innsbrucks Handballer (gestern 22:31 gegen Schaffhausen/Sz) haben heute den puren Test-Stress. Um 11.30 Uhr ist in Bregenz der Rekordmeister der Gegner. Dann muss die Mannschaft von Trainer Stefan Öhler zwei Stunden nach Innsbruck rasen. Denn um 16.30 wartet der deutsche Drittligist Friedberg. Die Bayern spielten gestern schon gegen Schwaz: 3 x 25 Minuten, die Knappenstädter gewannen 29:26.

Der „Roadgap“ zog viele Schaulustige an. Insgesamt säumten Tausende die 4,2 Kilometer von der Seegrube hinunter zur Hungerburg.

Glühende Pfoten

Mit neuen Rekordzeiten bewältigten die internationalen Downhill-Profis die schwere Strecke von der Nordkette

Über Stock und über Stein, brich dir aber nicht... die Felge. Die internationalen Downhill-Stars schafften gestern den anstrengenden Ritt von der Seegrube zur Hungerburg, überstanden die 4,2 Kilometer ohne Verletzungen. Auch wenn mancher am Boden lag. Der Österreicher Max Reitter konnte ein Lied davon singen: Gleich zweimal küsste er den Boden

im Mittelteil der Strecke. Zwei Körperteile taten aber allen nach der Direttissima weh: Die Hände! „Da herunter musst du ja nur bremsen, im Weltcup können wir auch mal treten“, klagten die Fahrer über glühende Pfoten. Da halfen ihnen auch die Wunder-Bikes mit Hydraulik-Dämpfern vorne und hinten nicht viel. Auch, weil der Trail viel län-

ger ist als eine normale Weltcup-Abfahrt. Am härtesten erwischte es aber Willi Hofer: Er war sein eigenes Team und fuhr vier Mal!

Die „Bulldogge“ störte das aber weniger. Der Neuseeländer Brook MacDonald, der den tierischen Spitznamen trägt, biss am meisten auf die Zähne. Der 20-Jährige, Nummer fünf im Weltcup, gab richtig „Vollgas“, jagte ohne Rücksicht auf Verluste über die Sprünge und durch die Kehren – und stellte in 9:26:34 Minuten eine Fabelzeit auf! „Es war Schwerstarbeit“, grinste der „Kiwi“ im Ziel.

Auch die aktuelle Nummer eins der Welt, der US-Boy Aaron Gwin, blieb zurück, da jubelte Brook mit seinen Kollegen vom MS-Evil-Team über den Sieg in der Teamwertung. Am Abend machten die Downhiller Party in Innsbruck. „Aber nur zehn Minuten“, schmunzelte Brook. **JM**

Teamwertung: 1. MS Evil Racing, 2. Alpine Commencal Austria, 3. Dirt Norco Race Team.



Die Nummer eins der Welt, Aaron Gwin, fuhr nur die achte Zeit.

Das MS-Evil-Team mit Luke Strobel (Bild), Brook MacDonald und Filip Polc sowie Gast Werner Jessner siegte.

Fotos: Christian Forcher

Tennis: Überraschung

Damen spielten Marathon-Finale

Im rein tschechischen Damen-Finale beim ITF-Future in Innsbruck schenken sich die Gegnerinnen nichts. Gleich 4:30 Stunden standen sie am Platz, ehe Martina Kubickova mit 7:5, 6:7, 7:5 über Eva Zalabska als Siegerin vom Platz ging. Bei den Herren gab es eine Überraschung: Die Nummer eins, der Deutsche Alexander Flock, musste sich dem Italiener Riccardo Bellotti mit 2:6, 6:4, 1:6 geschlagen geben.